

Persönlicher Erfahrungsbericht

PROMOS 2017

Gasthochschule / Institution: Universitas Sebelas Maret (UNS), Solo, Indonesien

Stadt, Land: Solo, Indonesien

Fakultät (KIT): Institut für Wasser und Gewässerentwicklung (IWG)

Aufenthaltsdauer: 6 Wochen

Unterbringung: Homestay & Hotel & Private Unterkunft

Für den Aufenthalt nützliche Links:

Informationen bzgl. Beantragung des Visums + Tipps zur Kultur

<https://indojunkie.com/visumindonesien/>

Belegte Kurse (ggf.): Es wurden keine Kurse belegt

AUSLANDSAUFENTHALT - PROMOS

EINE CHANCE ZUR BEGEGNUNG MIT FREMDEN KULTUREN

**Bin ich bereit dazu, einen Teil meines Studiums im Ausland zu verbringen?
Werde ich vielleicht Probleme mit der fremden Sprache oder Kultur haben?
Wirft mich der Aufenthalt eventuell zeitlich in meinem Studium zurück?**

Falls dir diese Fragen bekannt vorkommen – hier ein kleiner Aufruf:
Zögere nicht weiter, sondern stürze dich in dein eigenes
Auslandsabenteuer!

Ein Auslandsaufenthalt bietet Möglichkeiten jenseits jedes Studienplans. Allem voran erhält man die Möglichkeit sich selber und seine Grenzen besser kennen zu lernen. Die Komfortzonen der eigenen Umgebung zu verlassen und sich in einem fremden Land neuen Herausforderungen zu stellen, bedeutet Alltägliches neu zu entdecken und zu hinterfragen. Diese Erfahrungen können prägend sein und zurück im Heimatland neue Perspektiven und Blickwinkel eröffnen.

Allerdings möchte ich bewusst betonen, dass ein Auslandsaufenthalt lediglich die Möglichkeit bietet, diese Dinge zu erfahren. Ob und in welchem Maße dies gelingt, liegt einzig und allein an dir selber.

In diesem kurzen Schreiben möchte ich daher einen kleinen Appell an all jene mitgeben, die kurz vor einem Auslandsaufenthalt stehen oder diesen planen.

„Ich möchte im Ausland studieren, um eine mir fremde Kultur kennen zu lernen.“

Dieser Ausspruch wird auf viele von euch zutreffen. Doch was heißt es eigentlich, eine fremde Kultur „kennen zu lernen“ und wie gelingt dies in der doch recht begrenzten Zeit eines Auslandsaufenthaltes im Rahmen des Studiums?

Der Einstieg

Hinsichtlich des kulturellen Austausches scheint es als problematisch, sich ausschließlich an gleichgesinnte, ausländische Studenten zu halten, die im gleichen Förderprogramm oder noch ungeschickter, aus dem gleichen Heimatland kommen. Verständlicherweise ist dies oft der erste Schritt, da gemeinsame Einführungsveranstaltungen den Start in die neue Lebenssituation vereinfachen. Aber bereits hier mein klarer Aufruf: Sei mutig! Setz dich in der ersten Veranstaltung nicht gleich neben jemanden, den du bereits kennst oder der die gleiche Sprache spricht wie du. Frage örtliche Studenten um Hilfe, wenn es um die Kurswahl geht oder einfach, ob du sie zum Mittagessen begleiten darfst. Gerade solche kleinen Dinge können anfangs darüber entscheiden, wen du kennen lernst und wie dein gesamter Aufenthalt verläuft. Sei mutig!

Die Sprache

Wenn der Wunsch, fremde Kulturen kennenzulernen, nicht nur Zierde auf deinem Facebook-Profil sein soll, dann ist Sprache definitiv der Schlüssel zum kulturellen Austausch. Bereits ein Grundwortschatz der wichtigsten 100 Wörter ohne jegliche Grammatik reicht aus, jeden Tag deines Aufenthaltes mit wundervollen Begegnungen und Geschichten zu füllen. Auch hier heißt es wieder: Sei mutig, gehe raus und versuche so viel wie möglich in der fremden Sprache zu sprechen. Schreibe dir deine neu erlernten Worte in ein eigenes, immer größer werdendes Wörterbuch und höre niemals auf zu fragen. Schnell wirst du Spaß daran finden dich mit Einheimischen in Gespräche zu verwickeln und du wirst erkennen, dass gerade diese Situationen unheimlich wertvoll und schön sind. Begrüße deine Mitmenschen auf ihrer eigenen (und deiner neuen) Sprache und du wirst sehen – sie werden lächeln!

Das Essen

Kultur bedeutet Essen. Wie zuvor auch hier wieder mein Appell: Sei mutig! Das beste Essen jedes Landes wirst du nicht zwangsweise in schicken, klimatisierten, teuren Restaurants finden – du findest es

vermutlich eher auf der Straße. Suche die kleinen Läden in den Gassen und die zahlreichen bunten Märkte, die noch nicht auf Touristen ausgelegt sind. Versuche die besorgten Sprüche deiner Eltern oder des Reiseführers beiseite zu legen, welche eventuelle Ängste gegenüber den hygienischen Bedingungen des Straßenessens schüren. Auch wenn du die Namen der fremden Gerichte nicht aussprechen kannst oder der Anblick zunächst ungewohnt erscheint, greif zu und probiere. Sei Mutig!

Reisen

Selbstverständlich steht auch das Bereisen der neuen, fremden Stadt und ihrer Umgebung während deines Auslandsaufenthaltes auf dem Programm. Du wirst es ahnen – ja, auch hier lautet mein Appell: Sei mutig! Beim Reisen ist der erste Handgriff oftmals der nach dem Reiseführer – verständlich. Vor allem in Großstädten und Umgebung sind die bekannten Sehenswürdigkeiten allerdings oft überlaufen. Durch ihre große Beliebtheit verlieren religiöse Stätten ihre magische Atmosphäre und ursprünglich einsame Strände werden zu beliebten Treffpunkten. Wenn du dich mit den vor Ort gängigen Sicherheitsbedingungen auseinandergesetzt hast, kannst du den Reiseführer auch einfach mal zu Hause lassen und dich auf deine eigene Erkundungsreise begeben. Ein kleiner, unscheinbarer aber eigens entdeckter Tempel kann in vielfacher Hinsicht die kulturellen Eigenheiten des Landes eindrücklicher vermitteln als das stumpfe Verfolgen einer prototypischen Touristenroute.

Gib dem Unerwarteten eine Chance und du hast die Möglichkeit, die fremde Kultur auf eine Art und Weise kennen zu lernen, die dir kein Reiseführer dieser Welt bieten kann. Sei mutig!